

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal =
Journal forestier suisse

Band: 141 (1990)

Heft: 8

Rubrik: Vereinsangelegenheiten = Affaires de la société

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 22.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

densten an den Wald gestellten Ansprüchen anzustreben. Die Entwicklung von einer Produktions- über eine Dienstleistungs- zu einer «Freizeitgesellschaft» hat unsere Umwelt nicht unberührt gelassen und zu einer Zerstörung vieler bisher naturnaher Lebensräume geführt. Durch diese Entwicklung sind die Ansprüche an den Wald und seine vielfältigen Funktionen in letzter Zeit gestiegen. Die Bedeutung des Waldes als Schutz vor Naturgefahren, als gliederndes Element unserer intensiv genutzten Kulturlandschaft, als wichtiger Lebensraum für

Tier- und Pflanzenarten und nicht zuletzt als Erholungsstätte für unsere Bevölkerung ist heute allgemein bekannt. Weniger bekannt ist hingegen die Tatsache, dass viele Waldeigentümer ihre Aufwendung für Waldpflege, welche möglichst viele Ansprüche erfüllt, nach wie vor zur Hauptsache mit dem Holzerlös finanzieren müssen. Die naturnahe Waldbewirtschaftung in unserem Land dient der langfristigen Holzversorgung und leistet einen wichtigen Beitrag an eine umweltschonende Ressourcenbeschaffung.

VEREINSANGELEGENHEITEN — AFFAIRES DE LA SOCIÉTÉ

**Schweizerischer Forstverein
Jahresbericht des Präsidenten 1989/90**

1. Mitgliederbestand

	30. 6. 89	30. 6. 90
1.1 Ehrenmitglieder	5	5
1.2 Mitglieder	794	795
1.3 Kollektivmitglieder	145	143
1.4 Veteranen	123	122
1.5 Studentenmitglieder	123	121
	1190	1186

2. Mutationen

2.1 Verstorbene Mitglieder (8)

Brandt Robert, ing. forest., St-Sulpice
 Dr. Hagen Clemens, Kantonsforstmeister, Frauenfeld
 Hunziker F., alt Kreisoberförster, Aarau
 Janett Andrea, alt Eidg. Forstinspektor, Scuol
 Kraysenbühl Samuel, ing. forest., Lausanne
 Prof. Dr. Kuonen Viktor, ETH, Zürich
 Luzzi N. J., alt Forsting., Ramosch
 Müller Ernst, alt Oberforstinspektor, Bern

2.2 Neue Mitglieder (9) = Wiedereintritt*

Dr. Dickenmann Regula, Maur
 Heimo Claude R., Washington, USA
 Hengartner Felix, dipl. Forsting., Ernetschwil*
 Prof. Holdenrieder Ottmar, ETH, Zürich
 Joly André, Adjoint, Genève
 Lindt Beat, Kaufmann, Zürich
 Schwärzel Arthur, Zürich
 Turin Jacques, Insp. forest., Nyon
 Zürcher Ernst, dipl. Forsting., Butare/Rwanda*

2.3 Neue Studentenmitglieder (27)

Albisetti Bernardo, Bern
 Bagnoud Nicolas Frédéric, Ollon/Chermignon
 Borter Patrick, Zürich
 Budmiger Pol, Hasle
 Echsle Andreas, Zürich
 Erdin Christian, Etzgen
 Gabriel Josef, Oberrickenbach
 Gisler Urs, Rüeterswil
 Gübeli Daniel, Dreien
 Helfenstein Daniel, Luzern
 Hofer Patrik, Zürich
 Imhof Regula, Zürich
 Keller Felix, Stans-Oberdorf
 Köchli Dani, Feldmeilen
 Piazza Deblis, Trimbach
 Pleines Thierry, Erlenbach
 Rossier Patrick, Zürich
 Rudow Andreas, Niederwil
 Sandmeier François, Bienne
 Schaub Marcus, Gümligen
 Schmid Silvio, Kilchberg
 Schwab Peter, Kerzers
 Starck Christoph, Teufenthal
 Thormann Jean-Jacques, Bern
 Vonderwahl Beat, Landschlacht
 Zihlmann Kathrin, Zürich
 Zoltan Adam, Subotica/YU

2.4 Vereinsaustritte (26)

Mitglieder (13)

Freiherr von Aretin Carl Adam, Aldersbach-Haidenburg/D

Freiherr von Aretin Georg Adam, Aldersbach-Haidenburg/D
 Dr. med. J. von Ballmoos, Davos-Platz
 Duvanel Laurent, Genève
 Eggenberger Peter, Grabs
 Elsener Richard, Walchwil
 Gaillard François, Yverdon
 Gerster Eugène, Villars s. Glâne
 Grob Ueli, Winterthur
 Luterbacher Rudolf, Ammannsegg
 Plapp M., Effretikon
 Dr. Schnell Günter, Biglen
 Stutz Hanspeter, Birmensdorf

Kollektivmitglieder (2)

Güller + Reinhardt + Arend, Zürich
 Holzcorporation Bonstetten, Bonstetten

Veteranen (3)

Burki Edmund, Solothurn
 Farron Paul-Emmanuel, Neuchâtel
 Ramser Friedrich, Grenchen

Studentenmitglieder (8)

Bracher Friedrich, Zürich
 Hatt Stephan, Winterberg
 Mäder Urs, Zollikerberg
 Marti Fritz, Engi
 Petrini Nicolas, Zürich
 Raemy Stéphane, Sion
 Ritler Anton, Visp
 Wagner Mike, Zürich

3. Vereinstätigkeit im Berichtsjahr

3.1 Vorstand und Erweiterter Vorstand

<i>Vorstandsmitglieder</i>	<i>geb.</i>	<i>Wahl in den Vorstand</i>
– Giss Werner Kantonsförster, Zug Präsident seit 1983	1935	1980
– Parolini Bruno Kreisforstingenieur, Ilanz Vizepräsident	1939	1983
– Berney Jean-Louis Inspecteur des forêts, Le Pont Secrétaire	1946	1983
– Bernasconi Andreas Forstingenieur ETH/SIA, Bern Aktuar	1960	1989

– Jansen Erwin Abteilungsleiter an der Eidg. Forschungsanstalt WSL Birmensdorf, Oberwil-Lieli AG Kassier	1955	1989
– Steiner Ernst Stadtoberförster, Zofingen	1955	1986
– JeanRichard Stéphane Inspecteur des forêts Neuchâtel	1944	1988

Mitglieder des Erweiterten Vorstandes

- Prof. Dr. Bachmann Peter, ETH Zürich
- Dr. Brühlhart Anton, Kantonsoberförster, Düringen
- Domont Philippe, Forstingenieur, WSL, Birmensdorf
- Prof. Dr. Eiberle Kurt, Redaktor SZF, Zürich (im Amt bis Ende März 1990)
- Dr. Ettliger Peter, Forstingenieur, Stein AR
- Sauter Reto, Stadtoberförster, Liestal
- PD Dr. Schuler Anton, Redaktor SZF, Zürich (im Amt ab April 1990)
- Vogler Hansruedi, Forstingenieur, Sachseln
- Alle Arbeitsgruppenleiter SFV (siehe Abschnitt 3.3)

Der Vorstand tagte achtmal, der Erweiterte Vorstand einmal. Die Kurzprotokolle sind in der Vereinszeitschrift publiziert.

- 21. August 1989, Zürich (Heft 11/1989, S. 1030)
- 14. September 1989, Genf (Heft 11/1989, S. 1030)
- 9. Oktober 1989, Telefonkonferenz (Heft 1/1990, S. 90)
- 13. November 1989, Zürich (Heft 2/1990, S. 162)
- 22. Januar 1990, Zürich (Heft 3/1990, S. 244)
- 16. Februar 1990, Vorstand und Erweiterter Vorstand, Zürich (Heft 4/1990, S. 329)
- 9. April 1990, Zürich (Heft 6/1990, S. 520)
- 6. Juni 1990, Exkursion des Vorstandes im Kanton Zug mit den seit 1988 ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern.

3.2 Arbeitsschwerpunkte

Gemäss Auftrag der Mitgliederversammlung 1989 wurde im November eine Pressemitteilung gegen die Volksinitiative «pro Tempo 130/100» herausgegeben (siehe Schweiz. Z. Forstwes. Nr. 12/1989, Seite 1109).

Im April 1990 ging eine positive Stellungnahme zum Entwurf für eine Revision des Bundesgesetzes über den Natur- und Heimatschutz

(NHG) an das Eidg. Departement des Innern. Bemerkt wurde, dass die vorgeschlagenen Abgeltungs- und Förderungsmassnahmen nicht genügen, um wirtschaftliche Sachzwänge zu beseitigen, welche oftmals zur Zerstörung schützenswerter Güter führten. Zudem soll das Beschwerderecht zwischen den Stufen Kanton und Bund rationalisiert und aufeinander abgestimmt werden. Im Bereich des Moorschutzes sollen baldmöglichst allgemeingültige, anwendbare Kriterien zur Gebietsabgrenzung vorliegen und eine sinnvolle Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen erfolgen.

Eine Nachlese zum Seminar «Wald und Gesellschaft» vom Juni 1989 ergab, dass dessen Zielsetzung nicht erreicht wurde. Die Absicht, in Diskussion zwischen Forstleuten sowie Natur- und Umweltschutzfachleuten Lehrinhalte für die künftigen SANU-Kurse zu definieren, wurde nachher von den SANU-Verantwortlichen arrogant als Einmischung in ihre Domäne betrachtet. Somit konnte man auch die Nichtbeachtung der Ergebnisse begründen. So ist es nicht verwunderlich, dass sich Kursteilnehmer, mindestens im ersten Kurs, ideologisch indoktriniert fühlten.

Unserem Begehren, dem SFV die Beschwerdelegitimation bei der Umweltverträglichkeitsprüfung zuzuerkennen, hat der Bundesrat nicht stattgegeben. In der Mitteilung fand es das BUWAL überflüssig, seinen negativen Antrag auch nur ein wenig zu begründen. Ist dies der politische Stil eines Superamtes? Die Liste der beschwerdeberechtigten Organisationen dagegen wirkt geradezu tendenziös.

Bei der Organisation der CH-Waldwochen setzt sich der SFV weiterhin für eine fachlich richtige Information der Kinder und Jugendlichen ein. Dabei sollen auch die Zusammenhänge zwischen den zahlreichen, einzelnen Nutzungsansprüchen der breiten Öffentlichkeit bekanntgemacht werden.

Unter dem Namen «Pro Silva» soll in Europa eine Organisation entstehen, welche den naturnahen Waldbau fördert. Mit deren Vertretern steht der SFV in gutem Kontakt.

Im Mai 1990 hat L. A. Favre unseren Verein in Besançon am 100jährigen Jubiläum der «Société Forestière de Franche-Comté» vertreten. Ein Bericht dazu erscheint in der Zeitschrift.

Als wichtiges Ereignis muss schliesslich der Wechsel des Redaktors unserer Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen genannt werden: Auf Prof. Dr. Kurt Eiberle folgte am 1. April 1990 PD Dr. Anton Schuler. Dazu sei auf Nummer 4/1990, Seiten 245–247, der Zeitschrift verwiesen.

3.3 Arbeitsgruppen des SFV

Gruppe «Waldbau, Waldbautechnik, Arbeitstechnik»

Leiter: Dr. Heinz Kasper, Tannbühlstrasse 13, 8908 Hedingen
Telefon Büro (01) 739 22 41,
Privat (01) 761 43 70

Einen Schwerpunkt bildete die Erarbeitung des Grundlagenpapiers «Spannungsfeld Waldbau – Natur- und Landschaftsschutz». Nach oft kontroversen Beratungen konnte dieser Diskussionsbeitrag verabschiedet und in der Vereinszeitschrift veröffentlicht werden (Nr. 1/1990, Seite 23). Leider blieb am Kolloquium ETH vom 5. Februar 1990, bei dem die Arbeitsgruppe einbezogen wurde, zu wenig Raum für eine vertiefte Diskussion. Die Arbeitssitzung anlässlich der kommenden Forstversammlung will hier etwas nachholen.

Die Arbeit am Buchprojekt «Waldbilder der Schweiz» schreitet zügig voran. Bei der Mittelbeschaffung via Sponsoring sind noch grössere Anstrengungen notwendig.

Um die Zielsetzung des SFV zur Förderung des naturnahen Waldbaues sicherzustellen, sollen demnächst auch die Bereiche Waldbautechnik und Arbeitstechnik bearbeitet werden.

Gruppe «Wald und Wild»

Leiter: Thomas Rabeth, Kantonsforstamt, 8750 Glarus
Telefon Büro (058) 63 64 43,
Privat (058) 81 38 95

Das im vorletzten Vereinsjahr geäusserte Anliegen der Aufstockung der Arbeitsgruppe mit Gebirgswaldvertretern konnte 1989/90 erfolgreich realisiert werden. Mit den neuen Mitgliedern Dr. R. Staub, Kreisförster, Meiringen, und J. Brunold, Kreisförster, Maladers, wird auch diese wichtige Waldregion vermehrt zum Zuge kommen.

Die Tätigkeit der Arbeitsgruppe konzentrierte sich auf folgende Themenbereiche:

- Erfahrungsaustausch zu den Problemkreisen «Rotwildschäden im Gebirgswald» und «Biotophege in Waldbauprojekten» mit einer zweitägigen Exkursion in den Kanton Graubünden (Herrschaft und Prättigau).
- Vernehmlassung und Mitbericht Projekt «Wildschadenstelle» an der WSL.
- Erarbeitung eines Entwurfes für ein Arbeitspapier bzw. Merkblatt zum Thema «Forstliche Biotophege als Beitrag zur Wildschadenverhütung» mit Angaben zu den Zielen der Biotophege und konkreten Massnahmen.

–Sichtung der vorhandenen Grundlagen und Vorschriften zum Thema «Waldbau und Forstwirtschaft» im Rahmen der Jägerausbildung in den Kantonen.

Im weiteren wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Jahresversammlung 1990 des SFV in Liestal an die Hand genommen. Anlässlich des Exkursionsprogrammes vom Freitag, 14. September, bestreitet die Arbeitsgruppe, zusammen mit Ch. Gilgen vom Forstamt des Kantons Basel-Landschaft, eine Exkursion zum Thema Wald und Wild.

Gruppe «Wald und Umwelt»

Leiterin: Dr. Esther Kissling, Kantonsoberforstamt, 8090 Zürich
Telefon Büro (01) 259 43 10

Die Gruppe befasste sich aus ihrer Sicht ebenfalls mit dem Spannungsfeld Waldbau – Naturschutz. Hinterfragt wurden die Thesen «Für mehr Natur im Wald», welche die Arbeitsgruppe Antonietti *et al.* veröffentlichte.

Um sich nicht nur in Diskussionen zu verfangen, wird zudem versucht, an Fallbeispielen zu praktikablen Lösungsvorschlägen zu gelangen. Eine Exkursion anlässlich der Forstversammlung ist unter anderem auch dieser Thematik gewidmet.

Gruppe «Wald- und Holzwirtschaft»

Leiter: Rud. Jakob, Winzerhalde 10, 8049 Zürich
Telefon (01) 341 48 82

Die Arbeitsgruppe Wald- und Holzwirtschaft setzte in der Berichtsperiode ihre Arbeit gemäss den früheren Berichterstattungen fort. Ein Diskussionsbeitrag zur *Abgeltung des Leistungsauftrags der Forstwirtschaft* wurde überarbeitet und publiziert. Verschiedene Gremien konnten laufend unsere fachliche Mitarbeit in Anspruch nehmen. Auch weiterhin werden wir einen offenen Austausch pflegen und so auch unseren stillen Beitrag zur Vereinsarbeit leisten. Neue Themenkomplexe wie *Wald- und Holz in der EG* oder *Strukturfragen Waldwirtschaft* sind wegen der allseits bekannten Kapazitätsengpässe noch nicht gebührend angegangen worden.

Nebst den oben erwähnten noch ungenügend bearbeiteten Themen, stehen bei uns namentlich zwei Probleme an und harren der Bearbeitung:

Das eine ist, dass unsere Gedanken zur Abgeltung der gemeinwirtschaftlichen Leistungen des Waldes vorderhand nur zu Papier gebracht, aber nicht umgesetzt sind. Wir werden einer-

seits diesbezüglich der Forstdirektion unsere Bereitschaft zur Mitarbeit bei der Vollzugsverordnung signalisieren. Andererseits laden wir die Beauftragten der Kantone, welche für die Anschlussgesetzgebung federführend sind, ein, mit uns in Kontakt zu treten.

Als zweites Problem sehen wir den wachsenden Widerspruch zwischen natur- und umweltschützerischen Zielen und Ansprüchen mit der wirtschaftlichen Funktion des Waldes, der Holzproduktionsfunktion. Oft wird ein Widerspruch konstruiert, wo keiner existiert. Es wird unsere Aufgabe sein, zusammen mit den anderen Arbeitsgruppen und mit dem Vorstand, die Öffentlichkeit auf die gemeinsamen Interessen der Waldwirtschaft sowohl mit der Holzwirtschaft als auch mit dem Natur-, dem Landschafts- und dem Umweltschutz hinzuweisen. Es gibt einen kleinsten gemeinsamen Nenner, der zu suchen und zu finden ist, deshalb ist das konstruktive Gespräch aller Kontrahenten notwendig.

Es ist in dem Sinne, unsere Kontakte zu erweitern, dass unsere nächste Arbeitssitzung am Rande der Dreiländerholztagung (5. bis 7. September) abgehalten wird. Gäste und Interessenten sind herzlich eingeladen!

Groupe «Silviculture Tiers-Monde»

Président: Christian Werlen, Inspection cantonale des forêts, 1951 Sion
Téléphone (027) 21 68 41

Le cercle élargi du groupe de travail a tenu sa séance annuelle le 4 mai 1990 à Berne.

Cette séance a été consacrée aux ressources des forêts tropicales. Ce thème a été illustré par la présentation du travail de diplôme de Jean-Christophe Favre, ressources de la forêt pour une population de la région de Morondava à Madagascar, et par un exposé du Dr. Darrel Posey du WWF international sur les indiens Cayapos et leur manière de gérer la forêt tropicale.

Durant la partie administrative, le cercle élargi a renouvelé son comité; il se compose des personnes suivantes:

Madame Silvia Meynet, Messieurs Jean-Louis Berney, Eric Chevallier, Ueli Furrer, Werner Hunziker, Andreas Kläy, Wilhelm Pleines et Jean-Pierre Sorg.

Madame Silvia Meynet est proposée comme présidente du groupe de travail. Les membres du comité qui ont démissionné, à savoir Messieurs Anton Brülhart, Christof Frei, Christian Werlen et Daniel Wyder sont remerciés pour leur travail.

4. Das politische Umfeld

Gegenüber dem Vorjahr hat sich das politische Umfeld nicht verbessert. Die Waldgesetzrevision liegt noch bei der vorberatenden Kommission des Nationalrates. Wie erwartet, haben die Diskussionen im ökologischen Bereich zugenommen.

Die Stürme der letzten Februartage 1990 verursachten in den Wäldern der Schweiz die schwersten Schäden in diesem Jahrhundert. Die Bemühungen der Waldbesitzer und Forstleute, dieses Ereignis zu bewältigen, war lautstarken, wohlstandsverwöhnten Zeitgenossen Anlass zu hämischer Schadenfreude. Wider besseres Wissen reden sie vom «Gesundbrunnen für den Wald» und von der «einmaligen Chance», endlich den naturnahen Wald aufbauen zu können. Einer titelte gar, «Die wahre Katastrophe kommt erst nach dem Sturm», ... beim grossen Aufräumen, durch Ordnungswut und Pützelsucht. Solche Töne gehören zur Hintergrundbegleitung der künftigen Gesetzesberatung. Hoffen wir, dass die Verantwortlichen

die notwendige Distanz bewahren und nach sachlicheren Argumenten urteilen!

Einmal mehr erwies sich in diesem Umfeld die forstliche Information als schwach und defensiv.

5. Schlussbemerkungen

Die Vorstellungen, welche als Zielsetzung und Arbeitsprogramm des Schweizerischen Forstvereins 1984 entwickelt und 1988 in der Statutenrevision konsequent fortgesetzt wurden, befinden sich heute in der Realisierungsphase. Dies ist nur durch die rege Mitarbeit vieler Mitglieder möglich. Allen, die dazu beitragen, danke ich herzlich dafür, besonders aber allen, welche sich in einer Funktion dem Forstverein zur Verfügung stellen! Auch der ETH gebührt Dank für ihre Unterstützung und das Gastrecht beim Departement Wald- und Holzforschung.

Zug, 6. Juli 1990 *Werner Giss*, Präsident SFV

Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen — Journal forestier suisse

Bericht des Redaktors

(1. Juli 1989 bis 30. Juni 1990)

Wenn ein neuer Redaktor nach einer Einarbeitungszeit von nicht einmal vier Monaten Bericht über das vergangene Jahr erstatten soll, so kann er das nur über die Arbeit des ehemaligen Teams tun; selber hat er kaum Wesentliches dazu beigetragen, konnte aber glücklicherweise von den Vorarbeiten profitieren.

Es ist mir darum zuerst ein Anliegen, meinem Vorgänger, Herrn Prof. Dr. Kurt Eiberle, für seine kompetente und gewissenhafte Arbeit während der vergangenen Dekade herzlich zu danken. Seine Vorarbeit ermöglichte eine lückenlose Weiterführung der Redaktionsarbeit. In diesen Dank eingeschlossen sind auch die übrigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dieses Teams, allen voran Frau Rosmarie Louis, die mit ihrem Einsatz, ihrem Können und ihrem Wissen die Arbeit der Redaktion sicherstellt, sowie Frau Bühler für ihre administrative Hintergrundarbeit. Ich danke auch dem Vorstand des Schweizerischen Forstvereins für das Vertrauen, das er durch die Übertragung der Redaktion zum Ausdruck gebracht hat.

Die zwölf Nummern des Jahres 1989 umfassen 1118 Seiten. Der Jahrgang 140 ist damit etwas umfangreicher als die vorangegangenen Bände und enthält 94 grössere Beiträge in der Form von Aufsätzen, Mitteilungen und Beiträgen aus der Rubrik «Aus der Praxis». Dazu kommen 8 Nekrologe, 97 Buchbesprechungen und 84 Hinweise auf Aufsätze in anderen Zeitschriften, 84 bzw. 25 Mitteilungen in den Rubriken «Forstliche Nachrichten» und «Vereinsangelegenheiten».

Die Aufsätze enthalten wie üblich die ganze Palette der Forstwirtschaft, wobei bestimmte Themen aus aktuellem Anlass besonderes Gewicht erhielten. Vier Nummern waren speziellen Schwerpunkten gewidmet:

- Die Juni-Nummer enthält zahlreiche Berichte zum Abschluss der vierjährigen «Immissionsökologischen Untersuchungen auf Dauerbeobachtungsflächen im Wald des Kantons Zürich».
- Da die 146. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Genf stattfand, steht die Juli-Nummer ganz im Zeichen der

nicht nur in forstlicher Beziehung etwas speziellen Situation dieses Kantons.

- Die August-Nummer nahm die in Genf behandelte Thematik in sachlicher Hinsicht mit verschiedenen Beiträgen zum Thema «La coopération au développement dans le secteur forestier» auf.
- Die Oktober-Nummer schliesslich enthält unter dem Titel «30 Jahre Holzwissenschaft an der ETH Zürich» drei grössere Aufsätze über die Entwicklung und den aktuellen Stand der Holzwissenschaft und Holzwirtschaft an der ETH Zürich und an der EMPA (Dübendorf und St. Gallen).

Als besonderes, semisäkulares Ereignis im Zusammenhang mit der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen kann die Fertigstellung und Publikation des Bandes II des Gesamtregisters verzeichnet werden. Dieses Verzeichnis umfasst die Jahre 1937 bis 1955 und erschliesst die in diesen Jahren publizierten Aufsätze nach sachlichen Kriterien (Oxford-System der Dezimal-Klassifikation für Forstwesen) und über Autoren-, Biographien- und Nekrologregister. Bei der Entstehung dieser grossen Arbeit haben sich Frau R. Louis sowie die Herren Dr. E. Krebs, J.-F. Matter und Chr. Zahn grosse Verdienste erworben. Die Vorarbeiten für die weiteren Bände sind im Gange, so dass in absehbarer Zeit mit ihrem Erscheinen gerechnet werden kann.

Neben der Redaktion sind an der Entstehung einer Zeitschrift viele weitere Personen beteiligt. Unser Dank richtet sich dabei sowohl an die Autoren, die Verfasser von Rezensionen und Übersetzungen, die Mitarbeiter des Departements Wald- und Holzforschung für die Mithilfe bei Korrekturarbeiten sowie an die Mitarbeiter der Buchdruckerei Bühler, die dafür sorgen, dass Monat für Monat ein Heft in ansprechender Aufmachung auf dem Tisch des Lesers liegt. Die Herausgabe der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen wurde dankenswerterweise unterstützt durch namhafte Beiträge von Bund und Kantonen, des Selbsthilfefonds der Schweizerischen Wald- und Holzwirtschaft, des Kuratoriums für Wald- und Holzforschung und der Association Vaudoise de Sylviculture.

Die Publikationskommission tagte am 14. Juni 1990 erstmals in ihrer neuen Zusammensetzung und behandelte neben Fragen der Ausrichtung der Zeitschrift vor allem das Budget 1990/91 und die Arbeit an den weiteren Bänden des Gesamtregisters. An der Sitzung nahmen die folgenden Mitglieder teil: E. Jansen

(Kassier des SFV), A. Kempf, R. Louis (Redaktionsassistentin/PK-Sekretariat), F. Mahrer (Präsident) und A. Schuler (Redaktor).

Zürich, 14. Juni 1990

Anton Schuler

Arbeitsgemeinschaft für den Wald (AfW)

Bericht über die Tätigkeit im Jahre 1989/90

Die AfW war im vergangenen Jahr praktisch untätig. Die Vorbereitung einer Tagung über das Thema «Wald in der Zukunft» durch die vorgesehene Arbeitsgruppe unterblieb. Der Geschäftsführer hat ausser einer Stellungnahme zuhanden der Eidg. Vermessungsdirektion zur «Reform der amtlichen Vermessung RAV» lediglich die administrativen Arbeiten besorgt. Vermehrt wurden Anfragen und Gesuche um Arbeitsvermittlung oder Fortbildungsmöglichkeiten durch auswärtige Studenten gestellt, die unsere Adresse vom diplomatischen Dienst erhielten.

Wichtige Probleme für eine zukünftige Bearbeitung scheinen zu sein:

- Pflege des Gebirgswaldes
- Walderschliessung/Landschafts- und Naturschutz
- Wald und Schule, Schulkind
- Brachlandprobleme, Vergandung
- Wald und Sport
- Waldwirtschaft/Naturschutz bzw. Waldnutzung/Urwald
- Mechanisierung der Wald- und Bauarbeiten.

Das Vermögen der AfW betrug Ende 1989 Fr. 15 698.15.

Präsident Hr. Dr. Oester hat seinen Rücktritt erklärt. Wir danken ihm aufrichtig für seine mehrjährige Mitarbeit.

Auf Ende 1990 wird der Unterzeichnete seine Tätigkeit als Geschäftsführer, die er seit 1966 besorgt hat, endgültig aufgeben. Wenn bis dahin kein Nachfolger gefunden wird, der diese Arbeit ehrenamtlich weiterführt, wird die Weiterexistenz der AfW in Frage gestellt sein. Ich danke den bisherigen Präsidenten und Mitgliedern des Ausschusses herzlich für die wertvolle Mitarbeit und das stets gute kollegiale Einvernehmen.

Winterthur, 29. Mai 1990

Der Geschäftsführer:
Ernst Krebs